



D-Dimer

Synonyma	Fibrin-Spaltprodukte
Material	<u>Citrat-Plasma</u> , 1 mL, <u>tiefgefroren</u> (-20 °C)
Referenzbereich	< 0,5 mg/L negativ im Sinne eines Thromboseausschlusses
Methode	TURB
Qualitätskontrolle	<u>Zertifikat</u>
Anforderungsschein	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
Auskünfte	<u>Klinische Chemie und Toxikologie</u>
Analysenkosten	<u>EBM</u> , <u>GOÄ</u>
Indikationen	Therapieüberwachung bei systemischer oder lokaler Fibrinolyse, Verdacht auf disseminierte intravasale Gerinnung.
Erhöhte Werte	Intravasale Fibrinolyse, intravasale Gerinnung mit anschließender Fibrinolyse, Fibrinolyse-Therapie (Streptokinase, Urokinase). Thromboembolie, Wundheilung, maligne Tumoren, Leberzirrhose. Thromboembolien bei Venenthrombose, Lungenarterienembolie.
Pathophysiologie	Bei der Spaltung der durch Faktor XIII quervernetzten Fibringerinnsel durch Plasmin werden Fibrinspaltprodukte freigesetzt, die sog. D-Dimere enthalten. D-Dimere ist ein Sammelbegriff für quervernetzte Fibrinspaltprodukte unterschiedlicher Zusammensetzung. Das Auftreten von D-Dimeren ist ein Zeichen für eine abgelaufene Fibrinpräzipitation mit einer sekundären Plasmin-induzierten Fibrinolyse, entweder lokal (Thromben) oder generalisiert (disseminierte intravasale Gerinnung). Ab einer bestimmten Konzentration wirken Fibrinspaltprodukte, insbesondere die Fragmente Y und D, hemmend auf die Fibrin-Polymerisation (Antithrombinwirkung) und die Thrombozytenadhäsion.

H.-P. Seelig